

noch will ich, damit diser handel nicht entgenzt werde, disen des rats brieff, zu dem allem auffgericht, auch hieher setzen, wölicher von wort zu wort also lautet:

Wir, die ratgeben, die zu den zeiten ratgeben waren, und wir die burger gemainlich, reich und arm der statt Augspurg, verzeihen und tun kund mencklich offentlich mit disem brieffe für uns und all unser nachkomen, daß wir etc. — Am Ende nach den Unterschriften der neu gewählten Ratsherren das Datum: Das geschach nach der geburt Christi im 1368. jar an dem nechsten sambstag vor sanct Thomas mehennächten. [Öfter gedruckt.]¹

[61b] Diser ratgeben insigel send der zeit noch unbewußt, derhalben sie alhie conterfetsch zu machen underlassen werden müssen. es ist auch zu besorgen, daß diser brieff laider verloren sei^{b 2}.

Als nun alle sach, so zu dem zunftlichen stand und regiment [gehört], von ainer erbern gemaind, reich und arm, alhie aufgerichtet ward, da hat ain erberer rat sein eerliche legation und botschafft zu kaiser Caroln gen Prag abgefertigt mit bevelch, daß Sein kaiserliche maiestat das angefangen zunftlich regiment, so alhie zu Augspurg, Seiner mt., dem reich und gemainer stat zu eern, nuß und wolfsart auff- und angericht worden wer, gnediglich bewilligen, confirmiern und bestäten solt, welleche bewilligung und bestätigung der hochloblich kaiser Carolus denen von Augspurg under Seiner maiestat grossen anhangenden insigel und guldin bulla gnediglich verlihen und geben hat. in welchem brief, den ich selbs in meinen händen gehabt und gelesen hab, mit austrucklichen worten beschriben steet, daß Sein mt. das zunftlich regiment dem reich und gemainer stat zu Augspurg zu eern, nuß und Friden zugebe, bewillige und bestäte. daraus wol abzunemen ist, daß der hochweis kaiser Carolus die zunftliche regierung dem hailigen reich als für nützlich, eerlich und gut zusein angesehen, erkent

a) bomalen c b) Statt des lezten Sazes heist es in c: es ist auch diser brief laider lang nicht gesehen worden; in b: es ist auch diser brief verloren.

uns auch vollen gewalt genomen und usgedinget, dise vorgeschriben gesachte und articel ze bezzern, als offt und als dick wir wollen und uns duncket, das wir die nach dez ratez und der zunftmaister rat gebezzen und baz erluhten mugen.“

1. Drucke in Langenmantels Historie des Regiments usw., S. 43 ff.; Braun, Plac., Notitia, IV, S. 133 — hier wie dort fehlerhaft; genau in Frensdorffs Weil. I zu Chron. A, S. 135, nach dem Original im Hauptstaatsarchiv zu München — einer Pergamenturkunde mit dem großen Stadtsiegel in gelbem Wachs und 31 kleineren Siegeln der unterschriebenen „Herren“ und „Zunftmeister“ — und in Meyers Augsb. Urk.-B., II, Nr. 612, S. 148.

2. Wo war er 1544 wohl „bewahrt“, da ihn Jäger nicht finden konnte?